

In der Elementarpädagogik läuft vieles alles andere als optimal. Es ist höchste Zeit, dass die Politik die Wichtigkeit dieser Arbeit erkennt und die Rahmenbedingungen entsprechend verbessert. Immerhin geht es um die Zukunft unserer Kinder.

DAS FORDERT DIE KPÖ STEIERMARK:

- Kleinere Gruppen!
- Bessere Bezahlung für die Beschäftigten im Elementarbereich!
- Mehr Personal in Kindergärten und Kinderkrippen!
- Mehr Zeit für Vorbereitung und Freistellung der Leiterinnen und Leiter!
- Kostenloser Zugang zu hochwertiger Kinderbildung und -betreuung, sie ist wie die Volksschule ein Grundbaustein der Bildungspolitik!
- Keine sozialen und finanziellen Hürden für Eltern und Kinder: Elementarpädagogik und Volksschule müssen ineinandergreifen!
- Mehr Zeit und Personal für Kinder mit Bildungsdefiziten, damit diese nicht von Anfang an mit schlechteren Bedingungen ihre Schullaufbahn beginnen müssen!

So erreichen Sie uns:

 0316 877-5104

 ltk-kpoe@stmk.gv.at

 KPÖ Steiermark

 [@kpoe.steiermark](https://www.instagram.com/kpoe.steiermark)



Claudia Klimt-Weithaler

KPÖ-Klubobfrau im Landtag

 0316 / 877 5104

Wir informieren alle Interessierten regelmäßig über die Situation in der Elementarpädagogik. Wenn Sie auch in unseren Mailverteiler aufgenommen werden wollen, schreiben Sie bitte einfach eine kurze Mail an claudia.klimt-weithaler@landtag.steiermark.at.



BILDEN ODER PARKEN?

**KINDER HABEN DAS RECHT AUF BILDUNG
UND BRAUCHEN PROFIS!**

LANDTAGSKLUB
KPÖ
STEIERMARK

EIN RECHT AUF BILDUNG!

WORUM GEHT'S?

Der **Tag der Elementarbildung** ist ein österreichweiter Aktionstag, der seit 2018 jährlich am 24. Jänner stattfindet. Durch vielfältige Aktionen soll das Bildungsgeschehen in Elementaren Bildungseinrichtungen mehr Transparenz, Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfahren. Wir wollen diesen Tag nutzen, um auf die Situation in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in der Steiermark hinzuweisen!

2020 war ein herausforderndes, bedrückendes, anstrengendes, vielleicht auch beängstigendes Jahr. Auf die Berufsgruppe der ElementarpädagogInnen ist einiges zugekommen:

Im Frühjahr gab es von Seiten der Landesregierung wenig bis gar keine Information, wie mit der Coronasituation in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen umzugehen ist. Während man das System

Schule sehr wohl im Kopf hatte, wurde auf die elementare Bildung „vergessen“. Erst nach und nach gab es Vorgaben, Verordnungen und Elternbriefe, deren Inhalte aber bei den EmpfängerInnen leider oft Kopfschütteln auslösten.

Und als wäre die Situation nicht schon schlimm genug, gab es als „Draufgabe“ noch eine Novellierung des Anstellungserfordernisgesetzes, die es Erhalten von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen nun erlaubt, keine voll ausgebildeten PädagogInnen einzusetzen.

ÖVP und SPÖ haben diese Novelle immer damit begründet, man müsse dem PädagogInnenmangel entgegenwirken. Den Grund dafür, dass immer mehr PädagogInnen nicht mehr in diesem Beruf arbeiten wollen, weil die Rahmenbedingungen schon lange nicht mehr passen, ignoriert man beständig.

BILDUNG VON ANFANG AN!

Kindergärten und Kinderkrippen sind keine Aufbewahrungsstellen für Kleinkinder. Vielmehr sind sie die ersten und fundamentalen Bausteine im Bildungsweg. Der Begriff „Kinderbetreuung“ allein ist deswegen nicht mehr ausreichend, um bewusst machen zu können, dass es dabei eben immer auch um Bildung geht.

Wir brauchen gute Rahmenbedingungen, die sich in der elementarpädagogischen

Praxis bewähren können und die sich in erster Linie am Wohl des Kindes orientieren. Große Kindergruppen, ein größer werdender Mangel an elementarpädagogischem Fachpersonal, wenig Vorbereitungszeit auf den Kinderdienst und bürokratische Tätigkeiten sowie zu wenig Geld sind aber die Realität. Deshalb müssen sich die Bedingungen ändern. Die Zukunft unserer Kinder muss der Gesellschaft etwas wert sein!



BILDEN ODER PARKEN?

Wer Kinderkrippen und Kindergärten als Bildungseinrichtungen ernst nimmt, darf die Qualifikation des pädagogischen Personals nicht senken! Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass Kinder ein Recht

auf Bildung haben, dass Eltern ihre Kinder nicht „parken“ wollen, während sie ihrer Arbeit nachgehen und PädagogInnen und BetreuerInnen bessere Rahmenbedingungen brauchen!

WIR BRAUCHEN EINEN KINDERBILDUNGSGIPFEL!

Um die Situation in der Steiermark zu verbessern, braucht es schnellstmöglich einen Kinderbildungsgipfel, bei dem das Thema PädagogInnenmangel unter Einbeziehung von

- BerufsvertreterInnen (NeBÖ – Netzwerk elementare Bildung Österreich (vormals ÖDKH), Berufsgruppen, Gewerkschaft, etc.),
- Initiativen wie #kinderbrauchenprofis, IFEB (Initiative für elementare Bildung),
- SchülerInnenvertretungen (BAFEP, Kolleg für Elementarpädagogik),
- Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer,
- TrägerInnen (öffentliche und private Einrichtungen),

- Städte- und Gemeindebund,
- Elterninitiativen und Elternvereinen,
- AusbildungsdirektorInnen (BAFEP, Kolleg für Elementarpädagogik...),
- ExpertInnen aus dem Lehr- und Forschungsbereich Elementarpädagogik (Universität),
- den VerantwortungsträgerInnen des Bundes (BMBWF) und des Landes Steiermark

behandelt wird und Lösungen erarbeitet werden, um eine qualitätsvolle Elementarpädagogik unter attraktiven Arbeitsbedingungen an den steirischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu ermöglichen.